



## Programm

Johann Philipp Kirnberger  
(1721 – 1783)

Sinfonie in D-Dur für Streicher, Basso Continuo und 2 Hörner  
Allegro – Arioso – Tempo di Minuet

Georg Friedrich Händel  
(1685 – 1759)

Concerto grosso in G-Dur, op.6/1, HWV 319  
A tempo giusto – Allegro – Adagio – Allegro – Allegro

Giovanni Battista Pergolesi  
(1710 – 1736)

Stabat mater für Sopran, Altus, Streicher und Basso continuo

Zu Beginn des Konzerts steht eine eher unbekannte Sinfonie von Johann Philipp Kirnberger, der zu den bedeutendsten Musiktheoretikern des 18. Jahrhunderts zählt. Er galt als großer Bewunderer Johann Sebastian Bachs. Bekanntheit erlangte Kirnberger vorwiegend durch seine musiktheoretischen Schriften und durch die von ihm konstruierten temperierten Stimmungen für Tasteninstrumente („Kirnberger Stimmung“). Dennoch zählen seine Kompositionen zu kleinen, meist unentdeckten und wenig gespielten Kostbarkeiten, sowie diese Sinfonie in D-Dur. Dabei treten die Hörner fallweise solistisch hervor, vorallem im 2. Satz, oder fügen sich in den vorklassischen Streicherklang ein. Das abschließende Tempo di Minuet zeigt sich ganz in der Tradition des höfischen Charakters des Spätbarock.

Das Concerto grosso op.6/1 von G. F. Händel ist das erste aus einer Serie von zwölf Concerti grossi, die der Komponist in einem Zeitraum von nur fünf Wochen (September und Oktober des Jahrs 1739) schuf. Ursprünglich wurden diese kammermusikalischen Meisterwerke zwischen den Oratorien von Händel aufgeführt. Musikalisches Vorbild Händels waren zweifellos die Concerti grossi op.6 von Arcangelo Corelli, hierbei handelt es sich ebenfalls um eine Serie von zwölf Concerti grossi. Die Solistengruppe, bestehend aus zwei Violinen und Violoncello, steht einem vierstimmigen Streichensembel mit Basso continuo gegenüber.

Das Hauptwerk des Konzerts ist das „Stabat mater“ von G. B. Pergolesi, den ein kurzes, aber unglaublich schaffensreiches Leben kennzeichnet. Pergolesi, der den Großteil seines Lebens in Neapel verbrachte, komponierte viele Bühnenwerke, aber auch eine Vielzahl von Sakralen Werken. Eines seiner bedeutendsten Kompositionen ist das Stabat mater, das sich schon kurz nach seiner Entstehung besonderer Beliebtheit erfreute und bis heute ein oft gespieltes Werk blieb. Wahrscheinlich ist es auch Pergolesis letzte Komposition, die er wenige Tage vor seinem Tod zu Ende brachte. Pergolesi verstarb am 16. März 1736. Sein Werk drückt den Schmerz und die Trauer Marias aus, die um ihren am Kreuz sterbenden Sohn klagt.